

Pressemitteilung vom 03. September 2019

## **Förderantrag für gesamregionales Radverkehrskonzept Rheinisches Revier gestellt**

Der geplante Ausstieg des Rheinischen Reviers aus der Braunkohleförderung und -verstromung stellt die Region vor große Herausforderungen. Mit einem Sofortprogramm werden durch den Bund und das Land NRW erste Projekte zur Bewältigung des Strukturwandels gefördert. Ein Zukunftsfeld ist die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur.

Der Radverkehr ist ein wichtiges Element für nachhaltige Mobilität und nimmt in seiner Bedeutung weiter zu. Bislang existieren im Rheinischen Revier schon zahlreiche Initiativen und Projekte. Es fehlt jedoch ein übergreifendes Gesamtkonzept. Mit dem Radverkehrskonzept soll nun für die gesamte Region eine strategische Handlungsgrundlage bis 2040 geschaffen werden.

Die zukünftige Verkehrsnetzplanung soll insbesondere auch schnelle Radverbindungen in die Ballungsräume beinhalten. „Zur Unterstützung des regionalen Strukturwandels sowie als Beitrag zur Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutzziele ist zudem die Senkung von Emissionen ein wichtiger Aspekt, der durch die Stärkung des Radverkehrs begünstigt wird“, erläutert Dr. Gregor Bonin, Vorstandsvorsteher des Zweckverbands. Ende 2020 sollen die Projektergebnisse bekannt gemacht werden.

„Der Zweckverband Garzweiler übernimmt dabei als Projektträger die Antragstellung und das Projektmanagement“, freut sich Geschäftsführer Volker Mielchen. Projektpartner sind die Kreise und Tourismusorganisationen des Rheinische Reviers sowie die kreisfreie Stadt Mönchengladbach und die Zukunftsagentur Rheinisches Revier(ZRR). Der Gesamtprozess findet in enger Abstimmung mit dem Verkehrsministerium des Landes NRW statt.

